
N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 1
Jugendhilfeausschuss
am 07.02.2011
Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Christel Ciecior (SPD)
Ursula Lindstedt (SPD)
Theodor Rieke (SPD)
Walter Teumert (SPD)
Marlies Deppe (CDU)
Claudia Gebhard (CDU)
Ursula Sopora (CDU)
Barbara Streich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

sachkundige Bürger

Astrid Partmann (FDP)
Rosemarie Böhme (ohne)
Petra Stoltefuß (ohne)
Friedhelm Wegener (ohne)
Christine Weyrowitz (ohne)
Roswitha Ritter (SPD)

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Jörg Hüchtmann (ohne)
Claudia Dierkes-Hartwig (ohne)
Heiner Redeker (ohne)
Detlef Maidorn (ohne)
Gisela Kalt-Sponheuer (ohne)
Petra Krenscher-Gibbels (ohne)
Turan Karacayir (ohne)
Christian Palm (ohne)
Thomas Neuhaus (ohne)

Von der Verwaltung

Herr Hahn, Dez. IV
Frau Waßen, L FB 51
SPD-Kreistagsfraktion
Herr Steiner, FB 51
Kreistagsfraktion
Frau Rauert, L PK
Kreistagsfraktion
Herr Vertgewall, LK – Schriftführer
Geschäftsführer der FDP-Kreistagsfraktion
des Fachbereiches 51

Gäste und Zuhörer/innen

Herr Bangert, Kreistagsmitglied
Herr Erdmann, Geschäftsführer der
Herr Pufke, Geschäftsstelle der CDU-
Frau Schmidt, Geschäftsführerin der
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Wette,
Weitere Angehörige

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Da es keine Änderungen zur Tagesordnung gibt, wird wie folgt beraten:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

008/11

Jahresbericht 2010 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V.

Punkt 2

004/11

Punkt 3

001/11

Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 01.08.2011

Punkt 4

007/11

Bericht zur integrativen Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder

Punkt 5

009/11

Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren

- Auswahlentscheidung für das Kindergartenjahr 2011/12

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 7

005/11

Konsolidierungsstrategie für den Kreis Unna – Fachbereich Familie und Jugend – Teilbereich „Hilfen zur Erziehung“

Untersuchungsergebnisse der Unternehmensberatung Rödl & Partner GbR

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

008/11

Jahresbericht 2010 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V.

Erörterung

Herr Hahn geht in einigen Worten auf die aktuelle Situation ein und weist auf den Inhalt der umfangreichen Sitzungsvorlage hin. Zu erwähnen sei, so der Dezernent, dass der Vertrag mit dem Kinderschutzbund am 31.12.2011 enden und sich dadurch noch in diesem Jahr die Notwendigkeit ergeben werde, das Thema politisch zu diskutieren. Erinnern wolle er auch noch einmal an den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Haushalt 2011, mit dem eine Erhöhung des Zuschusses an den Kinderschutzbund erreicht werden sollte. Der Antrag sei im Dezember mehrheitlich abgelehnt worden. Zwischenzeitlich könne er nach Rücksprache mit der Vorsitzenden des DKSB im Kreis Unna e. V., Frau Böhme, mitteilen, dass die Stelle für die Präventionsfachkraft für das Jahr 2011 durch Stiftungsgelder gesichert werden konnte.

Auf Nachfrage von Frau Streich, ob dieses Thema nun jedes Jahr zu diskutieren sei und ob ihre Fraktion zur langfristigen Sicherung der Präventionsfachkraft auch in diesem Jahr einen gleichlautenden Antrag stellen müsse, teilt Herr Hahn mit, dass es vorrangig darum gehe, eine Entscheidung über die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses und der Vertragsdauer zu treffen. Er gehe davon aus, dass sich der Kinderschutzbund – ähnlich wie die anderen Vertragsnehmer auch – rechtzeitig mit dem Kreis Unna in Verbindung setzen werde, falls es finanzielle Schwierigkeiten geben sollte. Angesichts der Haushaltssituation des Kreises könne er sich aber im Vorfeld nicht mit Eventualitäten für das Jahr 2012 befassen.

Er habe die Hoffnung, so Herr Rieke, dass man sich in der Politik in allen anstehenden Fällen auf eine Vertragsverlängerung verständigen könne. Danach gebe es dann auch vielleicht die Möglichkeit, sich über andere Dinge zu unterhalten.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Punkt 2

004/11

Tätigkeitsbericht des Fachbereiches Familie und Jugend für das Jahr 2010

Erörterung

Der Tätigkeitsbericht des Fachbereiches Familie und Jugend wird kurz durch Frau Waßen vorgestellt. Dieser biete einerseits den Mitgliedern des Ausschusses aber auch den drei jugendamtszugehörigen Kommunen die Möglichkeit, sich über das vielfältige Aufgabenspektrum zu informieren, so die Fachbereichsleiterin. Darüber hinaus sei auch in diesem Jahr vorgesehen, im Ausschuss über verschiedene Tätigkeiten zu berichten.

Der Bericht und die weiteren Ausführungen werden von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis genommen.

Punkt 3

001/11

Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 01.08.2011

Erörterung

Frau Waßen teilt mit, dass es wie in jedem Jahr um die Meldung der KiBiz-Pauschalen gehe. Angesichts der frühen Terminierung des Ausschusses handele es sich allerdings eher um einen Vorratsbeschluss, da die Meldung an das Landesjugendamt zum 15.03.2011 anstehe und die Rückläufe der Einrichtungen an den Fachbereich Familie und Jugend bis zum 21.02.2011 möglich seien. Hinzuweisen sei in dem Zusammenhang darauf, dass es keine Kontingentierung der Pauschalen geben werde und die Gewährung der Strukturen nach den tatsächlichen Bedarfen erfolge.

Die Fachbereichsleiterin geht auch noch einmal auf das in 2008 diskutierte Ausbauprogramm ein und stellt fest, dass die darin in der ersten Ausbaustufe für das Kindergartenjahr 2010/2011 angestrebten Betreuungskontingente im Bereich der u3-Betreuung noch nicht ganz erreicht werden konnten. In Bönen gebe es nach derzeitigem Stand für das nächste Jahr 75 (76), in Fröndenberg 107 (116) und in Holzwickede 84 tatsächliche Betreuungsplätze (96). Trotz allem sei man optimistisch, die Betreuungsquote von 32 % im Kindergartenjahr 2013/14 erreichen zu können, zumal auch eine teilweise Abdeckung über Tagespflegeplätze möglich sei. Die vorgenannten Zahlen würden jedoch auch aufzeigen, dass die Schaffung neuer Plätze mehr Zeit in Anspruch nehme als ursprünglich geplant. Aktuell gebe es verschiedene Hindernisse, die sich zum Beispiel aus der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes des Landes Nordrhein-Westfalen zum Landeshaushalt begründen würden. Dadurch stünden Gelder für das laufende Jahr noch nicht zur Verfügung. Auch wisse man nicht, wie die investiven Mittel künftig verteilt würden. Insofern sei man hinsichtlich der weiteren Planungen derzeit ein wenig unsicher. Berücksichtigen müsse man auch den Rechtsanspruch bei der Betreuung der ü3-Jährigen. Anders als erwartet sei hier ein geringerer Rückgang zu verzeichnen. Hinzu komme der Entwurf des 5. Schulrechtsänderungsgesetzes, wonach der Stichtag für das Einschulungsalter künftig auf den 30.09. festgesetzt werden solle. Bei der Kindergartenbedarfsplanung sei man eigentlich davon ausgegangen, dass die Kinder den Kindergarten sukzessive früher verlassen und eingeschult würden. Abschließend sei auch noch ein Blick auf die Betreuungszeiten zu werfen. Bei den ü3-Jährigen sei in allen drei Kommunen eine Präferenz zur 35-Stunden-Betreuung und bei den u3-Jährigen sogar zu einer 45-Stunden-Betreuung gegeben.

Frau Waßen geht im Anschluss ausführlich auf Nachfragen der Ausschussmitglieder ein und teilt in dem Zusammenhang u. a. mit, dass der bereits bestehende Rechtsanspruch für die ü3-Jährigen durch Überhänge sichergestellt werden könne. So würden teilweise vorhandene Engpässe z. B. durch die Einrichtung von Übergangsgruppen abgedeckt. Das Ganze erfolge in Abstimmung mit dem Landesjugendamt.

Im Anschluss an die Erörterung fasst der Jugendhilfeausschuss nachstehenden

Beschluss

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die in der Sitzungsvorlage dargestellten Gruppenstrukturen in den Kindertageseinrichtungen in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede zum 01.08.2011. Der Landrat wird beauftragt, die entsprechenden Betreuungskontingente zum Stichtag 15.03.2011 zu melden.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 4

007/11

Bericht zur integrativen Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder

Erörterung

Frau Waßen teilt eingangs mit, dass der mit der Sitzungsvorlage verbundene Bericht aufgrund einer früheren Anfrage von Frau Streich zusammengestellt worden sei. Auf diesen Bericht geht die Fachbereichsleiterin im Anschluss ausführlich ein. Integrativ betreut würden in den Einrichtungen zumeist Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder auch körperlichen Beeinträchtigungen (z. B. Diabetes). Ab einem gewissen Grad des Handicaps gebe es derzeit jedoch keine Möglichkeit der Unterbringung in einer Kita. In den Fällen werde eine Betreuung in der heilpädagogischen Kindertagesstätte in Unna-Königsborn erforderlich.

Auf Nachfrage von Frau Streich geht Frau Waßen auch noch einmal näher auf den Personalkörper ein. Die Integrativkräfte seien entsprechend spezialisiert, beispielsweise durch eine heilpädagogische Zusatzausbildung, um gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Die Betreuung werde in Einzelfällen auch durch eine bereits in der Einrichtung tätige und entsprechend qualifizierte Betreuungsperson sichergestellt. Spätestens bei zwei integrativ zu betreuenden Kindern müsse angesichts des vorgesehenen Betreuungsansatzes aber in der Regel eine Zusatzkraft eingestellt werden.

Punkt 5

009/11

Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren

- Auswahlentscheidung für das Kindergartenjahr 2011/12

Erörterung

Frau Waßen teilt mit, dass man in diesem Jahr ein Verbundfamilienzentrum für Bönen anstrebe – bestehend aus zwei evangelischen, einer katholischen sowie einer Kindertageseinrichtung des DRK – und in dieser Variante einen ganz neuen Weg gehen wolle. Angesichts des frühen Sitzungstermins könne allerdings noch keine verbindliche Aussage getroffen werden, da noch nicht bei allen Trägern abschließend geklärt sei, ob man sich tatsächlich an diesem Verbund beteiligen werde. Nach den bisherigen Gesprächen sei man jedoch optimistisch. Sollte sich dennoch einer der drei Träger gegen eine Beteiligung aussprechen, wolle man sich um einen weiteren Verbundpartner bemühen.

In der Sitzungsvorlage, so die Anmerkung von Frau Streich, werde vorgeschlagen, in Fröndenberg nur noch im Westen ein Familienzentrum einzurichten. Für sie stelle sich die Frage, ob Einrichtungen in anderen Stadtteilen dadurch keine Chance mehr hätten, Familienzentrum zu werden. Hierzu teilt die Fachbereichsleiterin mit, dass sich grundsätzlich jeder bewerben könne, man aber die Erfahrung gemacht habe, dass sich mittlerweile der Fachbereich um potentielle Einrichtungen bemühen müsse. Aus Sicht der Verwaltung sei mit Blick auf die Sozialräume angeregt worden, den Westteil Fröndenbergs abzudecken.

Herr Rieke hebt noch einmal hervor, dass erstmalig ein Verbundfamilienzentrum mit 4 Einrichtungen und 3 Trägern vorgesehen sei. Dieses ermögliche im Übrigen die doppelte Fördersumme von dann 24.000 Euro. Hieraus ergebe sich die Frage, so Frau Sopora, warum das Verbundfamilienzentrum in Fröndenberg (Verbund Kath. St. Marien, St. Josef, Herz-Jesu und Christ-König) diese doppelte Förderung nicht erhalte, obwohl die Voraussetzungen dort ebenfalls erfüllt seien. Hierzu teilt Frau Waßen mit, dass die zusätzliche Förderung in Bönen aufgrund eines (Kontingent-) Überhanges aus dem letzten Jahr möglich werde, da eine zusätzliche Förderung des Familienzentrums Caroline-Nordlicht - anders als ursprünglich geplant - nicht erfolgen könne. Bezogen auf den Pastoralverbund in Fröndenberg werde man versuchen, diese zusätzlichen Mittel im nächsten bzw. übernächsten Jahr aus Überhängen zur Verfügung zu stellen.

Beschluss

Der Kreisjugendhilfeausschuss benennt folgende Kindertageseinrichtungen als Verbundfamilienzentrum für die 5. Ausbaustufe:

Verbund der Ev. Kindertageseinrichtungen „Immanuel“ und „Katharina Luther“, der Kath. Kindertageseinrichtung „Christ-König“ und der DRK-Kindertageseinrichtung „Puzzlekiste“ in Bönen

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Betreuungslücke in den Sommerferien – Mitteilung von Frau Waßen

Frau Waßen teilt mit, dass in allen drei Kommunen Gespräche stattgefunden hätten und man sich darauf verständigt habe, dass die Betreuung über die Offene Ganztagschule (OGS) sichergestellt werde. In Fröndenberg sei bereits ein entsprechendes Schreiben an die Eltern der künftigen Schulkinder verschickt worden, in Bönen und Holzwickede werde der Fachbereich Familie und Jugend die Kindertageseinrichtungen kurzfristig anschreiben und diese um Information der Eltern bitten. Auf Nachfrage teilt die Fachbereichsleiterin mit, dass die Betreuungsmöglichkeit für diejenigen Kinder gegeben sei, die auch im Anschluss an der OGS teilnehmen würden.

2. Imagekampagne der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter

Mitteilung von Frau Waßen

Frau Waßen teilt mit, dass im Zeitraum 03.05. bis 09.06.2011 eine Imagekampagne der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter für die Jugendämter unter dem Motto „Das Jugendamt – Unterstützung, die ankommt“ durchgeführt werde. Hieran werde sich auch der Fachbereich Familie und Jugend in noch abzustimmender Form beteiligen.

3. Fallzahlenstatistik des Fachbereichs Familie und Jugend – Anfrage von Frau Sopora

Frau Sopora fragt mit Blick auf die vorgelegte Fallzahlenstatistik an, ob bezogen auf den im Jahresverlauf

erkennbaren Rückgang bei den Heimpflegefällen möglicherweise schon Schlüsse über das Wirken ambulanter Maßnahmen gezogen werden könnten. Frau Waßen teilt hierzu mit, dass es in diesem Bereich immer auch eine gewisse Fluktuation gebe. Hinweise auf einen Trendwechsel gebe es aktuell noch nicht, wenngleich man natürlich schon alles daran setze und auch daran arbeite, die Fahlzahl zu verringern.

Weitere Anfragen oder Mitteilungen im öffentlichen Teil der Sitzung ergeben sich nicht. Herr Rieke stellt im Anschluss die Nichtöffentlichkeit her.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 7

005/11

Konsolidierungsstrategie für den Kreis Unna – Fachbereich Familie und Jugend – Teilbereich „Hilfen zur Erziehung“

Untersuchungsergebnisse der Unternehmensberatung Rödl & Partner GbR

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung 17.25 Uhr

Rieke

Vertgewall

Vorsitzender

Schriftführer